

3. Jh. Auffaufachen über
Feldbüchlein,
3. 11. 1936.

Liebes Fräulein von Kieffhausen!

In diesen Tagen ist hauptsächlich von
Ihnen auch um die Arbeit noch sehr
abgerollt. Ich bin seit 14 Tagen auf Korrek-
tionsarbeiten für den Lande und wurde
den ganzen November so tätig sein: immer
in einem gewissen Abstand für einen
Korrekturen und Korrekturen für Korrekturen eines
Liedes, kleine Arbeit, zu sehen.
Mann Korrekturen in der Zeit ist gegeben,
die gerade am letzten Tag vor einem Ab-
reise fertig korrigierte Arbeit abzugeben.
Aber mit der besonderen Aufmerksamkeit:
gibt es keine und die Zeit soll sich
übernehmen werden, was ich aufpassen
mussige Zeit. - Ich habe Ihnen und für

einem Vorpflog das Einverständnis der Fakultät
 aus. Ich hoffe, daß ich zu ihm alles richtig gebracht
 habe! Aufondara Begum warft mir die
 im vorletzten Akte für die armenische Gelehrten.
 Wird die Fakultät für Vorpflog ein oder
 untergeordnet werden und auf besserer Zeit
 handeln? Ich kann mir nicht vorstellen,
 daß die demis aufstellen des Kaisers nicht ohne
 Rat und die 200 Kommanden geschehen lassen.

Sie sind und lieb! Ein begabter
geistiger Mensch im Ministerium wird wohl
hinreichend arbeiten zu können. Dasselbe ist
unmöglich. - Wird es geben, daß die Verfassung
in den ersten Jahren der Regierung ist?

Ich hoffe, die Befürchtungen über möglich andere Reife-
erfolge! Alle Welt wartet darauf!

Englisch grüßt Sie und den Mann und
den Professor und alle, die in der Welt leben,
Fr. Julius Plessinger.